

Dahn, Felix: Gleichwie die Möwe ruhlos hastet (1873)

- 1 Gleichwie die Möwe ruhlos hastet
- 2 Von Land zu Meer, von Meer zu Land
- 3 Und kaum im Flug die Schwinge rastet
- 4 Auf Wellenschaum, auf Dünensand: –

- 5 So wogen wir auf irren Bahnen
- 6 Von Deich zu Flut, von Flut zu Deich,
- 7 Zerschliss'ne Segel unsre Fahnen,
- 8 Ein morsches Schifflein unser Reich.

- 9 Oft nur den letzten Schuß im Laufe, –
- 10 Vom Sturm gepeitscht, vom Feind gehetzt, –
- 11 Ein adeliger Bettlerhaufe, –
- 12 Den Hut zerhaun, das Wams zerfetzt: – –

- 13 Und doch erbebt das stolze Spanien,
- 14 In dessen Reich der Tag nicht sinkt,
- 15 Wenn unser Racheruf: »Oranien!«
- 16 Sich über Albas Heere schwingt.

- 17 Ihr bebt mit Recht! Von Sklavenschande
- 18 Bei Gott, wird dieser Boden rein,
- 19 Und müßten alle Niederlande
- 20 Von Meeresflut verschlungen sein!

- 21 Durchstecht den Deich, reißt auf die Schleusen!
- 22 Ersäuft die fremde Tyrannei!
- 23 Es naht die See, es nahn die Geusen:
- 24 Das Land wird Meer, doch wird es frei!